

Die Schauspielerin Isabelle Anne Küng begeistert das Publikum im Waldhuus

## Vielseitige Lyrik als virtuoser Ohrenschmaus

Die Schauspielerin Isabelle Anne Küng bot den Gästen im Waldhuus ein vielseitiges, virtuosos Fünfgang-Menü aus der deutschen Lyrik. Mit unglaublicher Dynamik und Inbrunst rezitierte sie Gedichte, Balladen und Moritate.

Das Fällander Waldhuus war am letzten Mittwochabend bis auf den letzten Platz besetzt. Die alljährlichen Serenade-Abende, die der Kulturverantwortliche des Dorfvereins Fällanden, Urs Löffel, organisiert, erfreuen sich bereits grosser Beliebtheit bei einem kleinen, aber feinen Stammespublikum.

### Junges Schauspielertalent

Es muss nicht immer etwas Bekanntes sein. Das bewies die diesjährige Veranstaltung. Mit Isabelle Anne Küng hatte Löffel eine junge, noch unbekannte Schauspielerin gefunden, die den Wettbewerb mit bekannten Vertretern ihrer Branche nicht zu scheuen braucht.

Unterlegt und gewürzt durch die Gitarrenklänge ihres Kollegen Fabrizio Mosconi, präsentierte sie den Gästen in der heimeligen Atmosphäre des Waldhauses einige Köstlichkeiten der deutschen Lyrik. Sie spannte einen weiten Bogen quer durch die deutsche Poesie, von Tiefsinnigem bis zu Schabernack, von Schiller und Rilke über



Isabelle Anne Küng trug die Gedichte und Balladen mit Inbrunst vor. (fra)

Kästner und Robert Gernhard bis zu Fritz Eckenga und Loriot.

### Dynamisch und präsent

Küng rezitierte beinahe alle Texte, ohne dabei auf ihren Spick zu schauen. Das alleine ist schon bewunderns-

wert. Faszinierend war jedoch auch die Inbrunst, mit der sie die mal witzigen, mal wehmütigen Balladen und Gedichte vortrug. Trotz ihrer zierlichen Figur glänzte sie durch eine starke Bühnenpräsenz, ihre Stimme war von einer unglaublichen Dynamik. Eine ausdrucksstarke Mimik und Ges-

tik rundeten das lyrische Menü ab und zogen die Gäste in ihren Bann.

Das Programm, das Küng im Waldhuus vortrug, war, wie sie selbst sagt, «aus der Not entstanden». Nach dem Abschluss ihrer Schauspielausbildung in München 2001 fand sie in der Schweiz nicht genügend Engagements. Wegen ihrer grossen Freude am Rezitieren habe sie zuerst im kleinen Familien- und Freundeskreis sowie in Bars ihre Rezitationen zum Besten gegeben. Das Vortragen, und natürlich das Auswendiglernen, scheint die 28-Jährige im Blut zu haben. So berichtet sie, dass sie bereits mit vier Jahren den Struwelpeter auswendig konnte.

### Blutig, bizarr, witzig

Ihr Geschmack, was deutsche Lyrik anbelangt, hat sich seither verfeinert. So finden sich in ihrem Programm einige Werke mit nachdenklichem, wortspielerischem und witzigem, aber auch anzüglichem Inhalt. Selbst blutige Morde in der heimeligen Adventszeit dürfen es sein. Bizarre Nonsens-Texte und Buchstabensalate sowie unerwartete Gegensätze zwischen Dramatik und alltäglich Banalem lieferten den Gästen im Waldhuus viel Stoff zum Lachen.

Im Anschluss an die literarische Darbietung hatten die Zuhörer Gelegenheit, mit Küng persönlich ins Gespräch zu kommen und die deutsche Lyrik bei einem guten Tropfen Wein zu verdauen. (mela)